

Vereinsmitglieder lassen Südbahn auferstehen

Hobbybastler bauen alte Strecke als Modell nach

Von unserem Redaktionsmitglied
Petra Konermann

Kargow. Der Klein Plastener Bahnhof befindet sich noch im Bau: Die ersten Schienen sind verlegt, die Brücke ist bereits fertig – allerdings im Maßstab 1:87 als Modell. Filigrane Handarbeit, einen Blick für Details und natürlich technischen Verstand brauchen die Warener Eisenbahnfreunde, die sich die Erforschung der Geschichte der Mecklenburger Südbahn zwischen Parchim und Neubrandenburg zum Ziel gesetzt haben. Dabei betreiben die rührigen Vereinsmitglieder nicht nur umfangreiches Akten- und Dokumentenstudium, sondern widmen sich auch dem Bau von Schauanlagen.

Die Eisenbahnfreunde führen im kleinen Maßstab vor, was einst im Original das Leben der Menschen in der Region bestimmte. Denn vor einhundert Jahren stellte die Mecklenburger Südbahn eine wichtige Lebensader dar – auch wenn sie von Anfang an nur als so genannte Sekundär-Strecke geplant, konzipiert und gebaut wurde.

50 Jahre später

Der alte Spruch, dass in Mecklenburg die Welt 50 Jahre später untergehe, kann auf das Thema Eisenbahn in Mecklenburg durchaus zutreffen. Denn nachdem 1835 die allererste Bahn von Nürnberg nach Fürth unterwegs war, so mussten fast genau fünf Jahrzehnte noch ins Land ziehen, bis

die Mecklenburger Südbahn im Jahre 1885 endlich eingeweiht wurde. Zuvor hatten sich die Bürgermeister von Neubrandenburg, Penzlin, Malchow und natürlich Waren für den Bau einer Ost-West-Bahnlinie eingesetzt und dafür auch ein eigenes Komitee gegründet.

Wie Günther Neumann, Mitglied bei den Warener Eisenbahnfreunden e.V., berichtet, war die Bahn zwar auch für einen kleinen Personentransport gedacht, in erster Linie aber dafür, Waren zu transportieren. Zum einen gelangten die landwirtschaftlichen Produkte, die in der Region erzeugt wurden, zu Anschlussbahnhöfen und damit zu den Absatzmärkten. „Im Gegenzug kamen benötigte Maschinen, Brennstoffe und Düngemittel in die Region. Aber es war eine kleine Bahn, mehr eine Bummelbahn. So war die Geschwindigkeit der Züge, die auf ihr fuhren, auf 50 Kilometer pro Stunde begrenzt“, informiert Günther Neumann.

Das ficht die Warener Eisenbahnfreunde nicht an, sie hängen an „ihrer“ Mecklenburger Südbahn. Darum haben sie sich den Nachbau der Strecke, vor allem der vielen kleinen Bahnhöfe, zum Ziel gesetzt. Die Bahnhöfe von Kargow und Möllenhagen sind bereits fertig gestellt. In Arbeit noch, wie gesagt, der Bahnhof von Klein Plasten.

Kopie der Baupläne

Dabei überlassen die Heimatforscher in Sachen Bahngeschichte nichts dem Zufall. Akribisch genau wird der Bahnhof so originalgetreu wie nur irgend möglich nachgebaut. Deshalb haben sich die Vereinsfreunde eine Kopie des Originalplans aus der Bauzeit des Bahnhofs aus dem Archiv der Deutschen Bahn besorgt. Die Häuser auf dem Bahnhofsgelände wurden vermessen und fotografiert. Genau festgehalten ist auch, wo sich welcher Baum oder Strauch befindet.

„Es ist uns ein Anliegen, dass alles so exakt wie möglich abgebildet wird“, betont Günther Neumann. So haben Vereinsmitglieder die Eisenbahnbrücke von Klein Plasten genauestens vermessen, bevor sie vor rund zwei Jahren abgerissen wurde. In der Schauanlage der Warener Eisenbahnfreunde wird sie weiter existieren, wenn auch im verkleinerten Maßstab.



Auch wenn dieser Wasserturm den Namen „Engelshausen“ trägt, so werden viele Warener ihn sicherlich als den „ihren“ identifizieren.

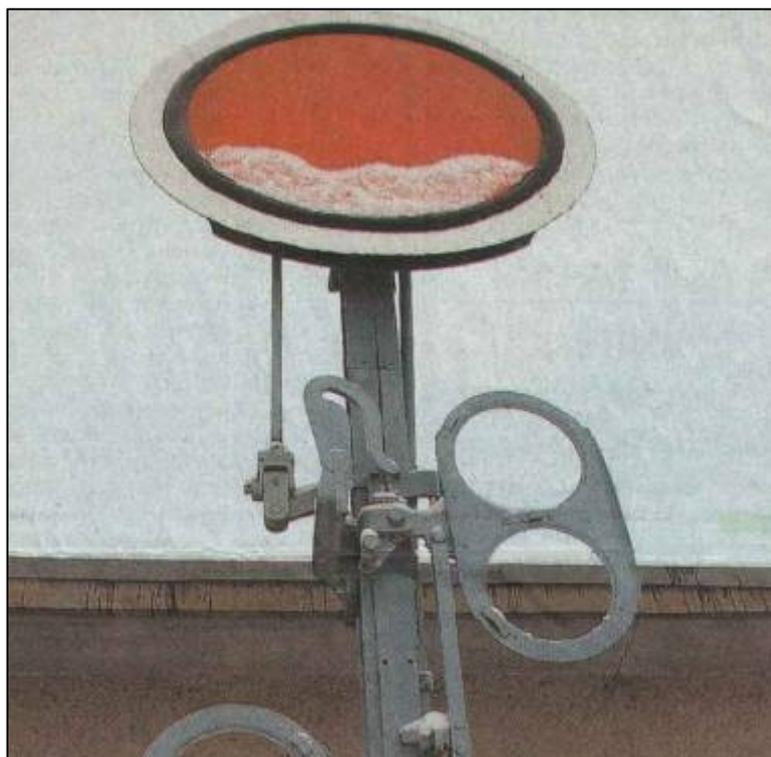


Günther Neumann von den Warener Eisenbahnfreunden e.V. zeigt die Kopie des alten Originalplans vom Klein Plastener Bahnhof. Er ist Grundlage für den Bau einer Schauanlage im Maßstab 1:87. Kurierfotos (3): P. Konermann

Bis jedoch der Klein Plastener Bahnhof als Schauanlage fertig ist und sich neben den Kargower und Möllenhagener einreihen kann, bis dahin wird wohl noch mindestens ein gutes Jahr ins Land ziehen, schätzt Günther Neumann ein. Auch wenn viele Vereinsmitglieder jeden Sonntag in den Vereinsräumen am Kargower Bahnhof mitarbeiten, so bedeutet eine Schauanlage dieser Größe jedoch viel Arbeit und Mühe.

„Bei uns übernimmt jedes Vereinsmitglied die Aufgaben, die ihm am besten liegen. Da ergänzen wir uns sehr gut“, meint Günther Neumann. Die Bahnhöfe, die die Warener Eisenbahnfreunde bereits als Teilstücke der Mecklenburger Südbahn fertig gestellt haben, sind übrigens wieder im Sommer im Rahmen der großen Modelleisenbahnausstellung vom 15. bis 17. Juli in der Bollewicker Scheune zu sehen.

Wer vorher noch Eisenbahnluft „schnuppern“ will, hat dazu am Himmelfahrtstag Gelegenheit. Denn bereits zum zehnten Mal organisiert der Verein wieder eine Fahrt mit der Bahn: Natürlich auf einem Teilstück der Mecklenburger Südbahn von Waren über Karow, Parchim, Crivitz und wieder zurück.



Auch Zeitzeugen wie dieses Formvorsignal, das über 50 Jahre alt ist, und von Vereinsmitgliedern liebevoll restauriert wurde, werden erhalten.